

# Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa war beim Projekt Schulweiher dabei

**STÄFA** Die Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa blickte an ihrer Generalversammlung auf verschiedene gelungene Aktionen zurück. Unter anderem war sie dabei, als ein Weiher beim Üriker Schulhaus eingerichtet wurde.

An der Generalversammlung der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa (AGN) in der Alten Krone nahmen 35 Mitglieder sowie vier Gäste teil. Im Jahresbericht 2015 erwähnte Präsidentin Jantien van Ulden besonders den Anlass im Rahmen des Stäfner Herbstfestes: Klein und Gross mostete auf dem Kirchbühl aus Stäfner Hochstammäpfeln einen süssen Most, der im Nu getrunken und verteilt war.

Weiter berichtete sie, dass die Jätaktion gegen das Drüsige Springkraut im Waldgebiet Stockenächer Erfolg zeigte. Nur noch wenige Pflanzen mussten auf Kontrollgängen ausgerissen werden. Schwieriger war es, im Obstgarten Lattenberg gegen die Kirschessigfliege anzukämpfen. Mit arbeitsintensiven Methoden konnte die invasive Art einigermassen in Schach gehalten werden.

## Doris Müller neu gewählt

Erfreulich war das Schulweiher-Projekt im Moritzberg, das die AGN Stäfa gemeinsam mit der Schule und dem Naturnetz Pfannenstil organisierte. Mit den Kindern wurde ein Teich ausgehoben, mit Wandkies ausgekleidet und bepflanzt. In der Umgebung wurden Wildrosen und andere

einheimische Pflanzen gesetzt und ein Stück Magerwiese eingesetzt. Alle sind nun gespannt, was sich in diesem Jahr in und um den Teich alles einfindet.

Wie alle zwei Jahre standen Wahlen an. Für die zurückgetretene Monica Krauchthaler wurde Doris Müller (Ürikon) in den Vorstand gewählt. Die Präsidentin sowie der restliche Vorstand wurden einstimmig wiedergewählt.

2016 stehen wieder spannende Aktivitäten auf dem Programm. Bereits stattgefunden hat ein Arbeitstag mit dem Naturnetz Pfannenstil in der Stigelen. Im April führt die AGN einen Kurzkurs «Stunde der Gartenvögel» durch. An zwei Abenden und an einer Exkursion mitten in Stäfa wird unter Leitung von zwei Ornithologinnen die Vogelwelt im Siedlungsraum behandelt (Anmeldung unter [vanulden@sunrise.ch](mailto:vanulden@sunrise.ch)). Im Mai wird an einem Stand auf dem Kirchbühl über die Problematik des invasiven Berufkrauts informiert und es werden einheimische Pflanzen gratis abgegeben. Anfang Juni findet eine vom Naturschutzverein Männedorf/Uetikon organisierte Exkursion ins Fricktal statt. Danach folgen das Mosten auf dem Lattenberg und der Stäfner Herbstmarkt



Kinder vom Schulhaus Moritzberg lernen, wie man eine Blumenwiese ansät.

zvg

mit einem Verkaufsstand mit selbst gemachten Leckereien.

## Laubfroschkanton Zürich

Im Anschluss an die GV genossen die Anwesenden einen Vortrag von Hanspeter Tschanz, Biologe und Projektleiter bei der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich. Er zeigte auf, was die Aufgaben des Kantons im Natur-

schutz sind, mit welchen Akteuren und Partnern er diesen umsetzt. Er startete mit der Aussage, dass der Wirtschaftskanton Zürich der moorreichste Kanton im Schweizer Mittelland ist und die grössten Laubfroschvorkommen der Schweiz aufweist. Die Fachstelle Naturschutz ist die für Biodiversität zuständige Stelle der Zürcher Regierung. Sie erstellt

Inventare von Arten und Lebensräumen und erlässt Schutzverordnungen. Sie verhandelt mit Grundeigentümern, Bewirtschaftern, Gemeinden und Naturschutzvereinen, um die Schutzgebiete zu erhalten und zu pflegen, wobei die Landwirtschaftsbetriebe mit dem Mähen der Magerwiesen und Riede einen grossen Anteil haben. Die Fachstelle erstellt

Programme, um die seltenen Arten zu erhalten und zu fördern. Der Kanton Zürich beherbergt einige vom Aussterben bedrohte Arten mit gesamtschweizerisch nur noch ganz kleinen Vorkommen. Gezeigt wurden als Beispiele das Gottesnadenkraut und die Schlingnatter.

[www.agn-staefa.ch](http://www.agn-staefa.ch)